

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689-B

SS.1966

Ex 1



VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER

1966

17.689-B/S.S.1966
E.1

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1966

UB-WU WIEN



+J346953304

17.689-B/S.S.1966
EX 1

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Druck: Heymann & Jahn, Wien XV

Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, IX., Hörlgasse 3.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.
Prorektor: o. Prof. Dr. Walter Heinrich.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmeausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

- Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).
- Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein (†).
- Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.
- Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (29. Mai 1948), emer. o. Professor.
- Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.
- Le Coultre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter Professor, Honorarprofessor der Universität Heidelberg (†).
- Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.
- Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.
- Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein (†).
- Röbke Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes (†).
- Kosiol Erich, Dipl. Kfm., Dr. phil., Dr. rer. pol. h. c., Dr. rer. comm. h. c. (8. Februar 1962), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin.

Ehrensensoren.

Bock Fritz, Dr., Bundesminister für Handel und Wiederaufbau.
Dworak Franz G., Kommerzialrat, Präsident, Nationalrat.
Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).
Kink Martin, Dr., Präsident.
Lakowitsch Karl, Kommerzialrat, Präsident der Kammer der gewerblichen
Wirtschaft für Wien.
Margarétha Eugen, Dr., Präsident, Minister a. D. (†).
Miksch Erich, Präsident, Generaldirektor der Creditanstalt Bankverein.
Sallinger Rudolf, Ing., Kommerzialrat, Präsident der Bundeskammer der
gewerblichen Wirtschaft.
Schantl Maximilian, Dr., Hofrat, Generaldirektor der österreichischen Bundes-
bahnen.

Ehrenbürger.

Edlinger Alfred, Präsident, Kommerzialrat (†).
Friesz Arnold, Kommerzialrat.
Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).
Habich Carl, Dr., Generaldirektor (†).
Hanneman Gerrit, Generaldirektor der Philips G. m. b. H.
Hitschfeld Alois, Generaldirektor.
Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).
Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor (†).
John Emeran, Prokurist i. R.
John Wenzel, Direktor i. R. (†).
Ketterer Josef, Dr., Direktor.
Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).
Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, Professor (†).
Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.
Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Präsident der Vereinigung österrei-
chischer Industrieller, Generaldirektor.
Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.
Oberegger Josef, Bergrat Dr. mont. h. c., Dipl.-Ing., Generaldirektor.
Plichta Georg, Dipl. Ing., Generaldirektor.
Reichert Otto, Generaldirektor, Kommerzialrat.
Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG) und den Dozentenvertretern. Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., o. Professor.

Prorektor:

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (27. April 1945), Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Präsident der Österreichischen Unesco-Kommission, Mitglied der Kgl. Spanischen Akademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49, 1960/61, 1961/62).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre (11. Mai 1946), Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre (19. April 1949), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für politische Ökonomie, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55, 1964/65).

Illetschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (11. Februar 1956), Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Gastprofessor an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Grünsteidl Edmund, Dr. phil., für Warenkunde (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Technologie und Warenwirtschaftslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst, Rat des Patentgerichtshofes (Rektor: Studienjahre 1958/59, 1959/60).

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Scheidl Leopold, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (21. Oktober 1958), Vorstand des Geographischen Institutes, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1962/63, 1963/64).

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (27. April 1960), Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre (20. September 1962), Vorstand des Institutes für Treuhandwesen.

Skowronnek Karl, Dr. phil., für Werbewissenschaft und Marktforschung (4. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission.

Condanari Slavomir, Dr. jur., für Rechtswissenschaft (15. Februar 1964), Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft.

Strzygowski Walter, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (16. Juni 1965), Vorstand des Institutes für Raumordnung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

B) Außerordentliche Professoren.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (19. März 1955), a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (beurlaubt).

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe (15. März 1957), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Jänner 1962), Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Hasehka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Diplom der Universität Oxford, für Englische Sprache (26. März 1962), Vorstand des Institutes für Englische Sprache und Kultur, mit der Leitung des Institutes für Romanische Sprachen beauftragt.

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Volkswirtschaftslehre (20. September 1962).

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr (31. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Hofbauer Gustav, Dipl. Ing., Dr. techn., für Technologie und Warenwirtschaftslehre (28. Juni 1963).

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels (30. Jänner 1965), Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb.

Brusatti Alois, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (21. Oktober 1965).

C) Professoren im Ruhestande.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. und Dr. rer. pol. h. c. emeritierter Professor für Betriebswirtschaftslehre, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Winkler Arnold, Dr. phil., emeritierter Professor für Wirtschaftsgeschichte.
Wirl Julius, Dr. phil., emeritierter Professor für englische Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

D) Vertreter der Dozenten:

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, tit. ao. Professor.

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

A) Hochschuldozenten.

- Čada Ernst, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (23. Dezember 1965), Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
- Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens (28. Mai 1953), mit dem Titel eines außerordentlichen Professors (18. Februar 1965), Obersenatsrati.R.
- Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (17. April 1961), Wirtschaftsprüfer.
- Kröll Michael, Dr. jur., für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, mit dem Titel eines außerordentlichen Professors (6. Juni 1956), tit. ao. Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.
- Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Nationalökonomie (24. November 1965), Hochschulassistent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
- Lager Anton, Dr. jur., für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht (10. Februar 1954), Hofrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.
- Mayer Leopold jun., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (13. Jänner 1958).
- Nowak Albert, Dr. jur., für Sozialrecht unter besonderer Berücksichtigung der Sozialversicherung (22. Juli 1963), Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten, mit der Leitung der Lehrkanzel für Sozialrecht betraut.
- Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Kaufmännisches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Insolvenzrechtes (11. Oktober 1961), Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.
- Schinnerer Erich, Dr. jur. für Kaufmännisches Recht mit besonderer Berücksichtigung des Bankrechtes (3. Jänner 1962), a. o. Universitätsprofessor a. D., Syndikus der Creditanstalt-Bankverein.
- Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Nationalökonomie (17. November 1965), Hochschulassistent am Institut für politische Ökonomie.
- Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (21. Februar 1964), Oberassistent am Institut für Transportwirtschaft.
- Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (21. Februar 1964), Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre.
- Weisl Georg, Dr. jur., für angelsächsisches und vergleichendes Recht (10. April 1951), Rechtsanwalt.

B) Gastprofessoren.

- Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ordentlicher Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck.
- Dunbar John R., Professor of English, Claremont Men's College, Claremont, California.

- Pernthaller Peter, Dr. jur., außerordentlicher Professor für Rechtswissenschaft an der Hochschule für Bodenkultur.
- Rabuse Georg, Dr. phil., ordentlicher Professor für Romanische Philologie an der Universität Wien.
- Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Wien.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

- Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftskartographie am Geographischen Institut, Universitätsdozent, Rat des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (derzeit beurlaubt).
- Eberl Walther, Dr. phil., für Statistik, Hochschuldozent mit dem Titel eines ao. Hochschulprofessors an der Technischen Hochschule in Wien.
- Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie Wien I (beurlaubt).
- Gablenz Ludwig, für Stenographie, Professor, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.
- Gabriel Alfons, Dr. med., für Wirtschaftsgeographie, Professor (derzeit beurlaubt).
- Haider Manfred, Dr. phil. et Dr. med., Universitätsdozent, für Psychologie und Jugendkunde.
- Hirschberg Walter, Dr. phil., für wirtschaftliche Völkerkunde am Geographischen Institut, ao. Universitätsprofessor.
- Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen, Professor.
- Kristinus Fridolin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Organisation des Versicherungsbetriebes, Direktor der Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt, Wien.
- Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Oberstudienrat, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.
- Neubauer Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Sparkassenwesen, Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.
- Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, Dipl.-Ing.-ITS-Friburg (Schweiz), für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.
- Sadleder Walter, Dkfm., Dr. jur., für Sparkassenwesen, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen.
- Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission an der Universität Graz (beurlaubt).
- Schönherr Fritz, Dr. jur., Univ. Dozent, für Privatrecht.
- Slak Helmut, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien (beurlaubt).
- Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Mödling (beurlaubt).

- Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und für Arbeits- und Betriebshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes, ständig beeideter gerichtl. Sachverständiger für Arbeitsmedizin und Hygiene.
- Vogelsinger Ernst, Dipl.-Hdl., Dr. der Handelswissenschaften, für praktische Lehrübungen und Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung an kaufmännischen Lehranstalten.
- Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat a. D.
- Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Hofrat, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien, Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen.
- Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

- Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien (englische und französische Stenographie), Mittelschulprofessor i. R.
- Gerhold Leopold, für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.
- Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R., Lektor am Institut für Leibeserziehung an der Universität Wien.
- Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Hofrat, Landesschulinspektor.
- Kowendl Karl, Dr. phil., für Deutsch für Nichtdeutschsprachige, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Direktor-Stellvertreter und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen, Fachprüfer für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie in Wien.
- Krywenko Sergej, Dipl. Dolmetsch, für russische Handelskorrespondenz und Landeskunde, Lehrbeauftragter an der Universität Wien.
- Lichtnecker Konrad, für spanische Sprache, Lektor an der Technischen Hochschule Wien, Professor an der Hotelfachschule Wien.
- Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.
- Mick Otto, Dr. phil., für englische Sprache, Professor an der Handelsakademie Wien I.
- Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.
- Poisel Eduard, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft in Wien VIII, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.
- Radotic Dragica, für serbokroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beeideter Gerichtsdolmetsch.
- Schmid Alfred, Dr. phil., für russische Sprache, Fachinspektor für den slawischen Sprachunterricht.

- Schützner Hubert, Dr. phil., für französische Sprache, Fachinspektor für den Fremdsprachenunterricht an den mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.
- Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beeideter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.
- Zahligen Walter, für spanische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R.

III. Hochschulassistenten.

- Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
- Burgstaller Heinz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen (derzeit beurlaubt).
- Cada Ernst, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
- Dorfmeister Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
- Eder Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
- Fischer Hans, Dr. phil., am Geographischen Institut (dienstzugeeteilt zur Universität Wien).
- Frick Renate, Dr. jur. am Institut für Rechtswissenschaft.
- Kemmetmüller Wolfgang, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
- Kolarik Franz Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
- Kraus Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
- Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
- Lechleitner Herwig, Dr. phil., am Geographischen Institut (dienstzugeeteilt vom Stadtschulrat für Wien).
- Lexa Hans, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
- Markwitz Ingrid, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für englische Sprache und Kultur.
- Mayer Ferdinand, Ing., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Geographischen Institut (derzeit beurlaubt).
- Peter Herbert, Dr. phil., Oberassistent, am Institut für Romanische Sprachen-Diplomdolmetsch und Übersetzer.
- Pichler Hanns, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Master of Science in Economics, University of Illinois, USA, am Institut für politische Ökonomie (derzeit beurlaubt).
- Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.
- Pompl Margarete, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbe-wissenschaft und Marktforschung.
- Riegl Kurt, Dr. phil., Oberassistent am Institut für englische Sprache und Kultur.
- Ritter Wigand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Raumordnung.
- Schneider Wilfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Wirtschaftspädagogik.

Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent am Institut für politische Ökonomie.
 Seicht Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
 Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
 Skoupy Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
 Stremitzer Heinrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Transportwirtschaft (derzeit beurlaubt).
 Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre (derzeit beurlaubt).
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
 Zwickovits Franz, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Vertragsassistenten.

Hoskovec Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Reindler William, Prof., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Risak Johann, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Stenzel Malvine, Dr. phil., am Institut für Raumordnung.

V. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Bauer Birgit, cand. phil., am Institut für Englische Sprache und Kultur.
 Blaschnek Wilfried, Dkfm., am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
 Breuß Werner, Dkfm., am Institut für Bankbetriebslehre.
 Dollack Helga, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Gasthuber Helge, Dkfm., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
 Hoffmann Erika, cand. merc., am Institut für Romanische Sprachen.
 Holzinger Ernst, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen (Ersatzkraft).
 Kirchmair Johann, cand. merc., am Institut für Warenhandelsbetrieb.
 Kotek Heinz, Dkfm., am Institut für Fremdenverkehrsforschung.
 Müller Ilse, cand. merc., am Institut für Rechtswissenschaft.
 Nuschei Peter, Dkfm., am Institut für Warenhandelsbetrieb.
 Oettl Manfred, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Reining Adam, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie (Ersatzkraft).
 Roth-Limanowa Erika, cand. merc., am Institut für Romanische Sprachen.
 Rückle Dieter, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen.
 Schappelwein Karl, cand. phil., am Geographischen Institut (Ersatzkraft).
 Schauer Reinbert, cand. merc., am Institut für Transportwirtschaft (Ersatzkraft).
 Steiner Jost Jürgen, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
 Uhler Helmut, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen (Ersatzkraft).
 Verhonig Hubert, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Sommersemester 1966 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Prof., Vorstand des Institutes für Fremdenverkehrsforschung.
 Emmer-Reissig Herwig, Dr. jur., Rechtsanwalt.
 Mick Otto, Dr. phil., Professor an der Handelsakademie Wien I.
 Münster Victor, Dr. phil., Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.
 Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehrsforschung.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Im Sommersemester 1966 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:

Bahner Willi, Professor h. c., gerichtlich beedeter Sachverständiger für Graphik und Druck.
 Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.
 Ernst Karl, Dkm., Kommerzialrat.
 Friedl Gerhard, Dr. jur., Landesgerichtsrat, Richter im Evidenzbüro des Obersten Gerichtshofes.
 Pompl Margarete, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Oberstaatsbibliothekar, Hofrat, Direktor der Bibliothek.
 Bischof Ferdinand, Dr. rer. pol., Staatsbibliothekar I. Klasse.
 Kollmann Marianne, Dr. phil., Staatsbibliothekar I. Klasse.

Rektoratskanzlei.

Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Oberadministrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.
 Harold Margarete, Amtssekretär, Stellvertreter des Direktors der Rektoratskanzlei.

Quästur.

Hötschl Anton, Quästursoberrevident.

Buchhaltung.

Enöckl Heinrich, Quästursrevident.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1957 — 1965

		WS 57/58	SS 1958	WS 58/59	SS 1959	WS 59/60	SS 1960	WS 60/61	SS 1961	WS 61/62	SS 1962	WS 62/63	SS 1963	WS 63/64	SS 1964	WS 64/65	SS 1965	
Gesamtzahl der Hörer		2671	2495	2989	2730	3239	2984	3717	3369	3811	3453	4298	3896	4852	4195	4816	4241	
ordentliche Hörer	männl.	1825	1704	2003	1861	2168	2064	2542	2359	2686	2428	3011	2745	3558	3073	3471	3124	
	weibl.	539	517	642	579	708	648	759	704	817	741	895	852	923	828	842	742	
außerordentliche Hörer	männl.	234	216	246	207	263	185	270	199	215	198	256	196	257	205	358	264	
	weibl.	73	58	98	83	100	87	146	107	93	86	136	103	114	89	145	111	
Österreicher	männl.	1737	1557	1863	1708	2104	1977	2527	2558	2643	2381	2964	2646	3433	2923	3424	3018	
	weibl.	564	526	679	614	764	699	878	811	876	793	990	899	992	875	937	801	
Ausländer	männl.	322	363	386	360	327	272	285	266	285	245	303	295	382	358	405	370	
	weibl.	48	49	61	48	44	36	27	28	34	34	41	56	45	39	50	52	
I. Staatsprüfung	bestanden	männl.	260		330		340		339		417		341		412		403	
		weibl.	58		95		114		115		123		117		111		128	
	nicht bestanden	männl.	96		86		123		146		171		205		239		275	
		weibl.	22		31		46		48		64		62		84		81	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	100		101		146		162		219		263		353		365	
		weibl.	22		34		38		45		58		73		95		81	
II. Staatsprüfung	bestanden	männl.	211		212		224		271		329		370		290		323	
		weibl.	55		38		63		95		89		108		91		92	
	nicht bestanden	männl.	78		82		87		94		94		126		149		139	
		weibl.	23		25		30		41		30		35		42		41	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	29		128		108		148		133		168		181		222	
		weibl.	0		20		29		41		45		42		59		69	
III. Staatsprüfung	bestanden	männl.	224		198		208		253		294		285		324		328	
		weibl.	44		45		58		74		83		95		86		88	
	nicht bestanden	männl.	62		42		81		64		79		114		170		141	
		weibl.	16		14		12		21		30		42		46		39	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	28		70		78		66		71		164		155		135	
		weibl.	14		10		18		37		31		49		48		41	
Diplomierungen	männl.	207		199		207		253		290		298		318		315		
	weibl.	54		45		53		76		82		95		83		94		
Dissertationen (bis 15. VII. 1959)*	eingereicht	114		130 *)		162		99		92		98		90		100		
	approbiert	99		103 *)		154		96		79		86		84		98		
I. Rigorosum	bestanden	männl.	91		107		139		116		85		97		85		98	
		weibl.	17		7		11		6		8		11		7		8	
	nicht bestanden	männl.	10		31		40		37		25		23		15		18	
		weibl.	1		1		2		3		2		3		2		—	
II. Rigorosum	bestanden	männl.	89		87		127		103		107		90		77		94	
		weibl.	16		9		8		14		8		12		6		12	
	nicht bestanden	männl.	1		22		42		23		19		8		14		18	
		weibl.	2		1		3		9		2		2		—		1	
Promotionen	männl.	89		89		124		108		108		90		77		94		
	weibl.	15		10		8		9		8		12		6		12		
Befreiungen		495	432	356	313	661	307	264	275	254	270	260	266	289	202	222	158	
Gleichstellungen		218	175	381	314	335	134	161	150	155	138	152	115	179	172	221	185	

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

SOMMERSEMESTER 1966

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		
1	1/4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	5/8	Kolloquium für moderne Datenverarbeitung 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich	Illetschko
3	5/8	Übungen aus moderner Datenverarbeitung II (Elektronische Verfahren und Programmierungen) 2-std., Mi. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Kraus
4	1/3	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Di. 10—12, Hs. 7	Krasensky
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std. (siehe Nr. 98)	Kalussis
—	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 99)	Kalussis
5	1/8	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Mo. 14—16, Hs. 1	Loitlsberger
6	4/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std., Mo. 11—13, Hs. 2	Loitlsberger
7	3/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 4	Loitlsberger
8	1/8	Einführung in die Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2-std., Di. 9 ³⁰ —11, Hs. 9, pünktlich	{ Loitlsberger Seicht
9	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik II (Kooperationsformen im Binnenhandel) 1-std., Mo. 8—9, Hs. 14	Theuer

Nr.	Sem.		
10	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar (Handel) 2-std., Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 14, pünktlich	Theuer
11	4/8	Betriebliche Finanzierungsentscheidungen II 1-std., Di. 10—11, Hs. 14	Theuer
—	4/8	Übungen zur Absatzpolitik (Case Methods) 2-std. (siehe Nr. 102)	Čada

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

12	1/4	Kostenlehre, II. Teil 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
13	2/3	Übungen zur Kostenrechnung, I. Teil 2-std., Mo. 11—13, Lexa Aud. max., Stremitzer Hs. 1	{ Bouffier Lexa Stremitzer
14	3/4	Schwierige Fälle der Kostenrechnung 2-std., Di. 14—16, Hs. 7 und Do. 8—10, Hs. 4, (parallel)	{ Bouffier Stremitzer
15	3/4	Proseminar aus Betriebs- und Verrechnungslehre 2-std., Mi. 9—11, Hs. 1	Illetschko
16	1/3	Wirtschaftliches Rechnen II 1-std., Fr. 15—16, Aud. max.	Krasensky
17	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.	{ Krasensky Schneider
18	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Hs. 1	{ Krasensky Breuß
19	1/3	Finanzmathematik II 1-std., Do. 10—11, Aud. max.	Krasensky
20	1/3	Übungen zu Finanzmathematik II 1-std., Do. 11—12, Aud. max.	{ Krasensky Schneider
21	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std., Mo. 9—10, Hs. 14	Kalussis
22	4/6	Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 10—11, Hs. 14	Kalussis
23	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 11—12, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
24	1/2	Einführung in die Buchhaltung und Bilanzierung II 1-std., Mo. 8—9, Aud. max.	Loitlsberger

Nr.	Sem.		
25	3/8	Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnung 1-std., Di. 13 — 14, Hs. 4	Loitlsberger
26	4	Übungen zu Buchhaltung und Bilanzierung III (Sonderbuchhaltungen) 2-std., Do. 10 — 12, Hs. 1	{ Loitlsberger Seicht
27	2	Übungen zu Buchhaltung und Bilanzierung II ((Pflichtübungen) mit Arbeitsplatznachweis. Die Arbeitsplatznachweise werden im Institut für Treuhandwesen vom 28. Feber bis 4. März 1966 von 9 — 11 Uhr ausgegeben. 3-std., Do. 12 ³⁰ — 14 ¹⁵ , Aud. max., pünktlich, Do. 17 ³⁰ — 20, Aud. max., pünktlich, Do. 13 — 15 ¹⁵ , Hs. 1, pünktlich	Loitlsberger
28	4/8	Übungen zu Sonderbilanzen 2-std., Di. 11 ³⁰ — 13, Aud. max., pünktlich	{ Seicht Rückle Kolarik
29	4/8	Übungen zu Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnung) 2-std., Mi. 14 — 16, Hs. 7	{ Loitlsberger Seicht Kolarik
30	2	Einführung in die betriebswirtschaftliche Statistik 2-std., Di. 14 — 16, Aud. max.	Eberl
31	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std., Di. 10 ³⁰ — 12, Hs. 6, pünktlich	Janda
c) Allgemeine Verkehrslehre.			
32	1/2	Schriftverkehr II 1-std., Fr. 8 — 9, Aud. max.	Kalussis
33	1/4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre II 2-std., Mi. 8 — 10, Aud. max.	Kalussis
34	1/3	Kreditverträge 1-std., Fr. 11 — 12, Aud. max.	Kalussis
35	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9 — 11, Hs. 9	{ Kalussis Zdrachal
36	1/3	Übungen zu Kreditverträge 1-std., Fr. 12 — 12 ⁴⁵ , Aud. max., pünktlich	{ Kalussis Zdrachal
37	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9 — 11, Aud. max.	Theuer

Nr.	Sem.		
38	3/4	Technik des Außenhandels II (Warenkontingentierungs-, Zoll- und Devisenwesen) 2-std., Mi. 11 — 13, Aud. max.	Čada
d) Besondere Betriebslehre.			
1. Industrie und Gewerbe			
a) Industrie			
39	4/5	Die Funktionen des Industriebetriebes 1-std., Di. 8 — 9, Hs. 7	Bouffier
40	5/6	Die Struktur des Industriebetriebes (2. Teil, Finanzierung des Industriebetriebes) 1-std., Di. 9 — 10, Hs. 7	Bouffier
41	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 16 — 18, Hs. 7	Bouffier
42	4/6	Übungen zum Betriebsvergleich mit besonderer Berücksichtigung des Industriebetriebes 2-std., Di. 16 — 18, Hs. 2	{ Bouffier Lexa
43	4/5	Industrielles Rechnungswesen mit Übungen I 2-std., Mo. 14 ³⁰ — 16, Hs. 7, pünktlich	{ Bouffier Stremitzer
44	5/6	Der Markenartikel 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8 ³⁰ — 10, Hs. 2, pünktlich	Bratschitsch
45	5/6	Bilanzanalyse im Industriebetrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8 — 10, Hs. 2	Jonasch
46	5/6	Übungen zur Bilanzanalyse im Industriebetrieb 2-std., Di. 14 — 16, Hs. 6	{ Jonasch Lexa
47	4/6	Plankostenrechnung 2-std., Mo. 18 — 19 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Mayer jun.
48	4/6	Der Mensch im Industriebetrieb 2-std., Di. 13 — 14 ³⁰ , Hs. 2, pünktlich	Thumb
49	4/6	Organisation im Industriebetrieb 2-std., Di. 14 ³⁰ — 16, Hs. 2, pünktlich	Thumb
—	2/8	Arbeits- und Betriebshygiene, 2. Teil 2-std. (siehe Nr. 169)	Vering

Nr.	Sem.		
		b) Gewerbe	
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 7	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
50	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Hruschka
51	3/8	Die betriebswirtschaftliche Struktur der Gewerbebetriebe und Sonderfragen der Gewerbeförderung 1-std., Do. 11—12, Hs. 2	Hruschka
52	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 2-std., Di. 8—9 und Do. 10—11, Hs. 2	Hruschka
53	3/8	Praktische Fälle aus der gewerblichen Kostenrechnung 1-std., Di. 9—10, Hs. 2	{ Hruschka Sertl
54	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 12—13, Hs. 2	{ Hruschka Kemmetmüller
		2. Warenhandel	
—	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std., (siehe Nr. 21)	Kalussis
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar (Handel) 2-std. (siehe Nr. 10)	Theuer
55	4/6	Betriebsformen im Einzelhandel 1-std., Mi. 8—9, Hs. 14	Theuer
56	4/6	Rationales Führungsinstrumentarium im Handelsbetrieb II 1-std., Mi. 9—10, Hs. 14	Theuer
—	4/6	Die hilfgewerblichen Dienste für den Außenhandelsbetrieb 1-std. (siehe Nr. 101)	Theuer
57	4/6	Übungen zum rationalen Führungsinstrumentarium im Außenhandelsbetrieb II 1-std., Mi. 10—11 und Fr. 10—11, Hs. 14	Čada

Nr.	Sem.		
58	4/6	Übungen zum rationalen Führungsinstrumentarium im Binnenhandelsbetrieb II 2-std., Mi. 11—13, Hs. 14	{ Theuer Zdrachal
		3. Transport	
—	5/8	Kolloquium für moderne Datenverarbeitung 2-std., (siehe Nr. 2)	Illetschko
56	5/8	Seminar für Transportwirtschaft 1-std., Do. 11—12, Hs. 7	Illetschko
60	5/6	Spezielle Transportbetriebswirtschaftslehre 2-std., Do. 9 ³⁰ —11, Hs. 7, pünktlich	Illetschko
—	5/8	Übungen aus moderner Datenverarbeitung II (Elektronische Verfahren und Programmierungen) 2-std. (siehe Nr. 3)	{ Illetschko Kraus
61	5/6	Transportwirtschaftspraktikum 2-std., Do. 8—9 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Kraus
—	—	Im Sommersemester beurlaubt	Schantl
		4. Banken und Sparkassen	
62	3/8	Allgemeine Bankbetriebslehre II 1-std., Fr. 9—10, Hs. 7	Krasensky
63	3/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Fr. 10—12, Hs. 7	Krasensky
64	4/8	Rechnerische Probleme im Bankbetrieb II 1-std., Do. 15—16, Hs. 14	{ Krasensky Schneider
65	4/8	Unternehmungsspiele (Banken) 1-std., Do. 16—17, Hs. 14	{ Krasensky Schneider
66	4/8	Methoden der Sparwerbung 1-std., Mo. 16—17, Hs. 3	Neubauer
67	4/8	Sparkassenverwaltung und Sparkassengeschäft II 1-std., Mo. 17—18, Hs. 3	Sadleder
68	4/8	Die Bausparkassen und ihre Aufgaben 1-std., Fr. 8—9, Hs. 7	Slaik
		5. Versicherung	
69	1/8	Die Sachschadenversicherung (Fortsetzung) 1-std., Mo. 16—17, Hs. 6	Krieger

Nr.	Sem.		
70	1/8	Die Haftpflichtversicherung (Autohaftpflicht) (Fortsetzung) 1-std., Mo. 17—18, Hs. 6	Krieger
71	1/8	Einführung in die Versicherungswirtschaft (Fortsetzung) 1-std., Di. 16—17, Hs. 11	Krieger
72	1/8	Die Personenversicherung (Fortsetzung) 1-std., Di. 17—18, Hs. 11	Krieger
73	1/8	Organisation des Versicherungsbetriebes 1-std., Mo. 14—15, Hs. 6	Kristinus
74	1/8	Versicherungswirtschaftliche Übungen 1-std., Mo. 15—16, Hs. 6	Kristinus
—	1/8	Sozialversicherung IV 2-std. (siehe Nr. 135)	Nowak
75	1/8	Versicherungsmathematik 1-std., Fr. 8—9, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10/11 Vortragssaal im 5. Stock	Wagner
6. Fremdenverkehr			
76	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std., Mi. 17—18, Hs. 12a	Skowronnek
77	4/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre und Fremdenverkehrspolitik 1-std., Di. 9—10, Hs. 12a	Bernecker
78	4/6	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 10—11, Hs. 12a	Bernecker
79	4/6	Fremdenverkehrspolitik 1-std., Do. 14—15, Hs. 12a	Bernecker
80	4/8	Fremdenverkehrswissenschaftliches Seminar 2-std., Do. 15—17, Hs. 12a	Bernecker
81	4/6	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 11—12, Hs. 12a	{ Bernecker Plank
82	4/6	Rechnungswesen im Hotel- und Gastgewerbe mit Übungen 2-std., Di. 14—16, Hs. 12a	{ Bernecker Plank

Nr.	Sem.		
83	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	5/8	Kolloquium für moderne Datenverarbeitung 2-std. (siehe Nr. 2)	Illetschko
—	5/8	Übungen aus moderner Datenverarbeitung II (Elektronische Verfahren und Programmierungen) 2-std. (siehe Nr. 3)	{ Illetschko Kraus
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std. (siehe Nr. 6)	Loitlsberger
—	3/8	Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnung) 1-std. (siehe Nr. 25)	Loitlsberger
84	4/8	Revisions- und Treuhandwesen II 2-std., Mo. 9—11, Hs. 2	Loitlsberger
85	4/8	Seminar für Revisions- und Treuhandwesen 2-std., Di. 16—18, Hs. 14	Loitlsberger
—	4/8	Übungen zu Sonderbilanzen 2-std. (siehe Nr. 28)	{ Loitlsberger Seicht
86	6	Übungen zu Revisions- und Treuhandwesen II 2-std., Di. 8—9 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	{ Loitlsberger Seicht Kolarik
—	4/8	Übungen zu Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnung) 2-std. (siehe Nr. 29)	{ Loitlsberger Kolarik
—	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std. (siehe Nr. 31)	Janda
87	5/8	Steuern in der Praxis II 2-std., Fr. 18—19 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Janda
88	5/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ³⁰ —19, Hs. 11, pünktlich	Jonasch
89	4/6	Die Prüfung der Bilanzen von Kreditunternehmungen 1-std., Mo. 16 ¹⁵ —17, Hs. 2, pünktlich	Mayer jun.

Nr.	Sem.		
		8. Werbung und Marktforschung	
90	4/6	Besondere Werbelehre 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 11	Skowronnek
91	4/6	Werberevision 1-std., Do. 9 — 10, Hs. 11	Skowronnek
92	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung 1-std., Do. 8 — 9, Hs. 11	Skowronnek
93	4/6	Werbewirtschaftliche Übungen 1-std., Mi. 14 — 15, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.
94	4/6	Übungen zur betriebswirtschaftlichen Marktforschung 1-std. Mi. 15 — 16, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.
95	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 15 — 17, Hs. 10	Skowronnek
96	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std., Do. 17 — 19, Hs. 8	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
97	4/6	Werbemittelanalyse mit Demonstrationen 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 15 — 17, Hs. 10	{ Skowronnek Swoboda F. Pompl.
—	1/8	Grundzüge des Immaterialgüterrechts (unter besonderer Berücksichtigung des Werberechts) 2-std. (siehe Nr. 134)	Schönherr
		e) Besondere Verkehrslehre.	
98	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std., Fr. 9 — 10, Hs. 14	Kalussis
99	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std., Mi. 17 ³⁰ — 19, Hs. 14, pünktlich	Kalussis
100	4/6	Übungen zu Exportförderung 1-std., Mi. 13 — 1345, Hs. 14, pünktlich	{ Kalussis Zdrachal
—	4/6	Besondere Werbelehre 2-std. (siehe Nr. 90)	Skowronnek
—	4/6	Werberevision 1-std. (siehe Nr. 91)	Skowronnek
—	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung 1-std. (siehe Nr. 92)	Skowronnek

Nr.	Sem.		
—	4/6	Werbewirtschaftliche Übungen 1-std. (siehe Nr. 93)	{ Skowronnek Swoboda F.
—	4/6	Übungen zur betriebswirtschaftlichen Marktforschung 1-std. (siehe Nr. 94)	{ Skowronnek Swoboda F.
—	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 96)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
—	4/6	Werbemittelanalyse mit Demonstrationen 1-std. (siehe Nr. 97)	{ Skowronnek Swoboda F. Pompl
—	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (siehe Nr. 76)	Skowronnek
—	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik II (Kooperationsformen im Binnenhandel) 1-std. (siehe Nr. 9)	Theuer
—	4/6	Betriebsformen im Einzelhandel 1-std. (siehe Nr. 55)	Theuer
101	4/6	Die hilfsgewerblichen Dienste für den Außenhandelsbetrieb 1-std., Fr. 8 — 9, Hs. 14	Theuer
102	4/8	Übungen zu Absatzpolitik (Case Method) 2-std., Fr. 11 — 13, Hs. 14	Čada
103	4/8	Formen des Direktabsatzes 1-std., Mi. 15 ³⁰ — 17, Hs. 1, pünktlich	Čada

f) Wiederholungsübungen mit schriftlichen Arbeiten.

Die folgenden Lehrveranstaltungen sind nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung im zuständigen Institut zu besuchen; die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Lehrveranstaltungen finden täglich für je eine Hörergruppe statt. Diese Lehrveranstaltungen sind nicht auf die Mindeststundenzahl des § 16 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung anrechenbar.

Näheres wird durch Anschlag bekanntgegeben.

104	3/4	Kostenrechnungspraktikum mit Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich) Doppeltes Kollegiengeld!	{ Bouffier Risak
-----	-----	--	---------------------

Nr.	Sem.		
105	2/4	Repetitorium aus Wirtschaftsmathematik und betriebswirtschaftlicher Statistik mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich) Doppeltes Kollegiangeld!	{ Krasensky Fuchs
106	2/4	Repetitorium aus betriebswirtschaftlicher Verkehrslehre mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich) Doppeltes Kollegiangeld!	{ Kalussis Narzt
107	2/3	Repetitorium aus Buchhaltung und Bilanzierung mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut vom 31. 1.—11. 2., 9—11 Uhr erforderlich) Doppeltes Kollegiangeld!	{ Loitlsberger Blazek

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

108	1/3	Allgemeine Volkswirtschaftslehre II. Teil (Preis, Wert, Geld, Kredit) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1	Kerschagl
109	4/8	Die ökonomischen Doktrinen des 20. Jahrhunderts 1-std., Mi. 8—9, Hs. 7	Kerschagl
110	1/6	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Mi. 11—13, Hs. 1	{ Kerschagl Kyrer Eder
111	1/4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre II. Teil (Wert- und Preislehre, Geld- und Kreditlehre) 3-std., Di. 8—10 und Mi. 10—11, Aud. max.	Heinrich W.
112	4/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (Dissertantenseminar) 2-std., Di. 16—18, Hs. 6	Heinrich W.

Nr.	Sem.		
113	4/8	Übungen aus Volkswirtschaftslehre (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Do. 16—18, Hs. 3	{ Heinrich W. Schöpf Reining Verhonig
114	1/4	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 13—15, Hs. 2	{ Heinrich W. Schöpf
115	1/4	Objekt und Grundbegriffe der theoretischen Nationalökonomie II 2-std., Mi. 9—11, Hs. 13	Tagwerker
116	1/8	Denkformen und Denkmethode der theoretischen Nationalökonomie 1-std., Di. 12—13, Hs. 2	Kyrer
117	1/8	Volkseinkommensanalyse 2-std., Fr. 15—17, Hs. 2	Schöpf
b) Besondere Volkswirtschaftslehre.			
118	4/8	Steuern und Finanzen in Österreich und in den wichtigsten Staaten der Welt 1-std., Mi. 9—10, Hs. 7	Kerschagl
119	1/8	Die internationalen Finanz- und Wirtschaftsorganisationen und die Entwicklungshilfe 2-std., Mi. 14—16, Hs. 4	Kerschagl
120	1/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Di. 16—18, Hs. 4	{ Kerschagl Tagwerker Kyrer
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 7	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
121	3/8	Volkswirtschaftspolitik, II. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4	Heinrich W.
—	4/8	Übungen aus Volkswirtschaftslehre (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std. (siehe Nr. 113)	{ Heinrich W. Schöpf Reining Verhonig
122	4/8	Währungspolitik 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Tagwerker
123	1/6	Die sozialen Probleme unserer Zeit 2-std., Di. 10—12, Hs. 2	Kröll

Nr.	Sem.		
124	4/8	Geschichte der Konjunktur- und Wachstumstheorie 2-std., Mi. 16—18, Hs. 3	Kyrer
—	1/8	Volkseinkommensanalyse 2-std. (siehe Nr. 117)	Schöpf
125	1/8	Konjunktur- und Wirtschaftsprognose 1-std., Di. 15—16, Hs. 3	Schöpf

III. Rechtslehre.

a) Allgemeines.

Keine Ankündigung erfolgt

b) Öffentliches Recht.

126	1/8	Grundbegriffe des Öffentlichen Rechtes 4-std., Mo. 10—12, Hs. 3, Fr. 10—12, Hs. 2 (verlegbar)	Pernthaller
127	1/8	Das Recht der Doppelbesteuerung in Österreich 1-std., Fr. 14—14 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Lager
128	1/8	Abgabenverfahrensrecht 1-std., Fr. 14 ⁴⁵ —15 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Lager
129	1/8	Finanzstrafrecht und Finanzstrafverfahrensrecht 1-std., Fr. 15 ³⁰ —16 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Lager
—	1/8	Sozialversicherung IV 2-std. (siehe Nr. 135)	Nowak
—	1/8	Arbeitsrecht II 2-std. (siehe Nr. 136)	Nowak

c) Privatrecht.

130	1/8	Grundbegriffe und Sachenrecht 3-std., Di. 11—12, Mi. 10—11, Do. 8—9, Hs. 9	Condanari
131	1/8	Aktiengesellschaft, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft 3-std., Di. 12—13, Mi. 11—12, Do. 9—10, Hs. 9	Condanari
132	3/8	Rechtsdurchsetzung im kaufmännischen Recht (Zivilgerichtliches Verfahren, Exekutionsverfahren und Schiedsgerichtsverfahren) 1-std., Di. 8 ¹⁵ —9 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Schinnerer

Nr.	Sem.		
—	1/8	Arbeitsrecht II 2-std. (siehe Nr. 136)	Nowak
133	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 12, pünktlich	Reimer
134	1/8	Grundzüge des Immaterialgüterrechts- (unter besonderer Berücksichtigung des Werberechts) 2-std., Mo. 18—20, Hs. 3	Schönherr

d) Sozialrecht.

135	1/8	Sozialversicherung IV 2-std., Do. 8 ³⁰ —10, Hs. 3, pünktlich	Nowak
136	1/8	Arbeitsrecht II 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 3, pünktlich	Nowak

e) Sondervorlesungen aus ausländischem Recht.

137	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 2	Weisl
-----	-----	--	-------

IV. Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

138	1/4	Allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeschichte von 1914—1960 2-std., Mo. 16—18, Aud. max.	Brusatti
139	1/8	Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Österreichs seit 1945 (Vorlesung mit Übungen) 2-std., Fr. 9—11, Hs. 3	Brusatti
140	1/8	Kolonialismus, wirtschaftlicher Imperialismus und Entwicklungshilfe 1-std., Fr. 11—12, Hs. 3	Brusatti

V. Wirtschaftsgeographie und Raumordnung.

141	1/2	Die räumlichen Grundlagen der Weltwirtschaft II (Allgemeine Wirtschaftsgeographie) 2-std., Di. 10—11 ³⁰ , Aud. max., pünktlich	Scheidl
142	3/8	Die Wirtschaft Europas: Mitteleuropa 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl

Nr.	Sem.		
143	3/8	Besprechung wirtschaftsgeographischer Arbeiten (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 6 und Zeichensaal, pünktlich	Scheidl
144	3/8	Wirtschaftsgeographische und -kartographische Übungen (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	{ Scheidl Zwitkovits Mayer F. Lechleitner
145	3/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Mi. 16—17 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl
146	3/8	Kolloquium für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (Oberseminar) 1-std. (14-tägl. 2-std), Mi. 18—20, Hs. 6	{ Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen Nach Vereinbarung	{ Scheidl Zwitkovits Mayer F. Lechleitner
147	2/8	Allgemeine Wirtschaftsgeographie und Raumordnung 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
148	2/8	Europa 2-std., Do. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
149	2/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (für Diplomanden Pflicht) 2-std., Di. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
150	6/8	Oberseminar (für Dissertanten Pflicht) 2-std., Do. 16—18, Hs. 6	Strzygowski
151	3/8	Wirtschaftsgeographische Übungen (für Dissertanten und Diplomanden Pflicht) 2-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	{ Strzygowski Ritter
152	3/8	Übungen aus Raumordnung 2-std., Do. 14—16, Hs. 6	{ Strzygowski Ritter
—	2/8	Exkursionen (nach Vereinbarung)	Strzygowski
153	3/8	Fragen der Wirtschaftsethnologie 2-std., Fr. 15 ³⁰ —17, Hs. 6, pünktlich	Hirschberg
—	—	Im Sommersemester 1966 beurlaubt	Gabriel

Nr.	Sem.		
		VI. Technologie und Warenwirtschaftslehre.	
154	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Do. 16—18, Hs. 9	Grünsteidl
155	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16—18, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
156	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8	Grünsteidl
157	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10—12, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
158	5/6	Einführung in die Warenwirtschaftslehre 2-std., Mo. 9—11, Hs. 8	Grünsteidl
159	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11—13, Hs. 8	Grünsteidl
160	4/8	Technische Grundlagen der Automation 1-std., Mi. 12—13, Hs. 8	Grünsteidl
—	1/8	Kontaktgespräche „Wirtschaft und Technik“ (unentgeltlich nach Ankündigung am Schwarzen Brett) Do. 18—20, Hs. 6	Grünsteidl
161	1/6	Industrielle Technologie II (Magnesit-, Erdöl-Industrie, Industrie der Steine und Erden) 2-std., Di. 8—10, Hs. 8	Hofbauer
162	3/6	Industrielle Technologie IV (Holz-, Papier-, Leder-, Textilindustrie) 2-std., Fr. 10—12, Hs. 8	Hofbauer
163	3/8	Die Warenspezifikationen im Österreichischen Zolltarif II 1-std., Mi. 13—14, Hs. 8	Hofbauer
164	3/8	Wirtschaftlichkeit industrieller Produktionsverfahren 1-std., Do. 9—10, Hs. 8	Hofbauer
165	3/8	Seminar für industrielle Technologie 2-std., Do. 11—13, Hs. 12a	Hofbauer
166	1/8	Technologisches Filmseminar 1-std., Do. 15—16, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll

Nr.	Sem.		
167	1/6	Methoden der physikalischen-chemischen Warenprüfung 2-std., Zeit nach Übereinkunft, Laboratorium, 4. Stock	{ Grünsteidl Bröll
168	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung 2-std., Mikroskopiesaal, 4. Stock, Zeit nach Übereinkunft	{ Grünsteidl Bröll
169	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene 2. Teil 2-st., Fr. 18—19 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Vering

VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.

170	7/8	Wirtschaftspädagogik II 1-std., Mi. 16—17, Hs. 2	Krasensky
171	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre II 1-std., Mi. 17—18, Hs. 2	Krasensky
172	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Mi. 14—16, Hs. 2	Krasensky
173	7/8	Psychologie II 1-std., Do. 17—18, Hs. 10	Haider
174	7/8	Jugendkunde II 1-std., Do. 18—19, Hs. 10	Haider
175	5/8	Einführung in die Philosophie II 1-std., Mo. 17—17 ⁴⁵ , Hs. 2, pünktlich	Ledwinka
176	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik II 1-std., Mo. 17 ⁴⁵ —18, Hs. 2, pünktlich	Ledwinka
177	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 3, pünktlich	Romanik
178	7/8	Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens 1-std., Di. 19—20, Hs. 3	Romanik
179	7/8	Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung 1-std., Do. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ , Hs. 11, pünktlich	Vogelsinger
180	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung, HAK II	Vogelsinger

Nr.	Sem.		
181	7/8	Methodik der Buchhaltung und Bilanzlehre 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 11, pünktlich	Vogelsinger
182	7/8	Finanzmathematik für Lehramtskandidaten 2-std., Do. 8—10*)	Wagner
—	1/8	Versicherungsmathematik 1-std. (siehe Nr. 75)*) *) bei Versicherungs-Ges. „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10/, Vortragssaal im 5. Stock	Wagner
183	7/8	Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std., Mi. 18—19, Hs. 2	Wirth
184	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Do. 19—20, Hs. 2	Wirth
185	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std. (14-tägl. 2-std.), Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 2, pünktlich	Wolf

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

a) Germanische Sprachen.

1. Deutsch

186	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige I (Deutsche Wirtschaftssprache I) 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 10, pünktlich	Koweindl
187	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige II (Deutsche Wirtschaftssprache II) 2-std., Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 10, pünktlich	Koweindl

2. Englisch

188	3/4	Economics 1-std., Di. 12—13, Hs. 1	Haschka
189	3/4	Englisches Seminar I 2-std., Fr. 10—12, Hs. 1	Haschka
190	5/6	Business Law 1-std., Fr. 12—13, Hs. 1	Haschka
191	5/6	Englisches Seminar II 2-std., Di. 10—12, Hs. 1	Haschka

Nr.	Sem.		
192	3/6	Accountancy in the British Commonwealth 2-std., Mi. 14—15 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	{ Haschka Reindler
193	1/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 9—10, Hs. 6	{ Haschka Riegl
194	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 16—17, Hs. 1, Do. 14 ³⁰ —16, Hs. 9, pünktlich	{ Haschka Riegl
195	1/6	The American Novel 2-std., Di. 14 ³⁰ —16, Hs. 1, pünktlich	Dunbar
196	1/2	Englisches Proseminar für Anfänger 3-std., Mi. 14—15, Hs. 14 und Sa. 8—10, Hs. 9	Heinrich F.
197	1/2	Englisches Proseminar I (Modern English, Vocabulary und Satzlehre mit Übersetzung) 3-std., Mi. 15—16 und Sa. 10—12, Aud. max.	Heinrich F.
198	1/6	Englische Handelskorrespondenz 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Heinrich F.
199	1/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Mi. 16—17, Hs. 13	Heinrich F.
200	1/2	Englisches Proseminar 1a (Realien, Idiom, Wortschatz) 3-std., Mi. 14—16 und Sa. 8—9, Hs. 13	Kögl
201	1/2	Englisches Proseminar Ib (Grammar, Translation) 2-std., Sa. 9—11, Hs. 13	Kögl
202	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich und Do. 18—19, Hs. 13	Mick
203	3/4	Englisches Proseminar II (Wirtschafts- sprache: Syntax und Übersetzung) 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
204	5/6	Englisches Proseminar III (Übersetzungs- technik an Hand von Wirtschaftstexten) 2-std., Do. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
—	1/8	Englische Stenographie 2-std. (siehe Nr. 250)	Emich

Nr.	Sem.		
		b) Romanische Sprachen.	
		1. Französisch	
205	4/6	Le langage économique II (Vorlesung mit Übungen) 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
206	3/5	Seminar I: Le Langage des affaires II (avec exercices grammaticaux et stylistiques) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
207	4/6	Seminar II: Übersetzung und Kommen- tar deutschsprachiger Wirtschaftstexte ins Französische 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 13, pünktlich	Peter
208	1/3	Französisches Proseminar Ia (Einführung in Formenlehre und Wortschatz; für Anfänger) 3-std., Mo. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich und Do. 18—19, Hs. 14,	Münster
209	1/3	Französisches Proseminar Ib (Für Hörer mit Vorkenntnissen) 3-std., Mo. 17—18, Hs. 13, Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster
210	2/4	Französisches Proseminar II (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ , Hs. 13, pünktlich, Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Münster
211	1/4	Der Satzbau des Französischen 1-std., Mo. 18—19, Hs. 13	Münster
212	1/4	Introduction au langage économique 2-std., Mi. 11 ³⁰ —13, Hs. 13, pünktlich	Münster
213	3/5	Terminologie de la correspondance commerciale II 2-std., Fr. 9—10 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Schützner
214	1/3	Le français pratique II (avec exercices) 2-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Schützner
		2. Italienisch	
215	1/2	Italienisches Proseminar I (Einführung in die italienische Umgangs- und Wirt- schaftssprache) 3-std., Di. 16—17 ³⁰ , Aud. max., pünkt- lich und Do. 17—18, Hs. 13	Gerhold

Nr.	Sem.		
216	3/6	Italienische Handelssprache 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 4, pünktlich	Gerhold
217	3/5	Italienisches Proseminar II 2-std., Di. 8—10, Hs. 14	Lintner
218	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. und Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner
219	1/6	Italienkunde 1-std., Fr. 14—15, Hs. 6	Lintner
220	4/6	Italienisches Seminar I (Interpretazione di testi economici) 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13	Lintner
221	4/6	Italienisches Seminar II (Geografia economica italiana) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner
3. Spanisch			
222	2	Spanisches Proseminar I, Einführung in die spanische Umgangs- und Wirtschafts- sprache 3-std., Mi. 8—10, Hs. 9 und Do. 16 ⁴⁵ —17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
223	4/6	Spanisches Proseminar II (Interpretación y traducción de textos económicos (versión)) 2-std., Do. 13 ³⁰ —15, Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
224	4/6	Spanisches Proseminar III (Traducción comentada de textos económicos (tema)) 2-std., Do. 15—16 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
225	4/6	Correspondencia comercial 2-std., Fr. 14—15 ⁴⁵ , Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
226	4/5	Economía española y mercado 1-std., Fr. 16—17, Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
227	1/2	Economía hispano-americana y mercado 1-std., Mi. 10—11, Hs. 4	Lichtnecker
228	1/2	Spanisches Proseminar I (Elementar- grammatik mit Übungen) 2-std., Mi. 14—16, Hs. 9	Zahlingen
229	1/2	Phonetik und Übungen zur spanischen Grammatik 1-std., Mi. 17—18, Hs. 9	Zahlingen

Nr.	Sem.		
230	3/4	Spanisches Proseminar II (Übersetzung schwieriger deutscher und spanischer Texte; Landeskunde) 2-std., Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
231	3/6	Übersetzung deutscher Wirtschaftstexte und spanische Satzbildung 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 2, pünktlich	Zahlingen
232	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 8—10, Hs. 14	Zahlingen
233	1/6	Spanienkunde mit Diaprojektionen und Wirtschaftssprache 1-std., Mi. 16—17, Hs. 9	Zahlingen
234	4/6	Spanisches Seminar (Börse und Wirt- schaft: Übersetzung schwieriger deutscher Texte) 2-std., Di. 16 ³⁰ —18, Hs. 9	Zahlingen
4. Portugiesisch-Brasilianisch			
235	2/6	Portugiesisch-Brasilianisch (Fortsetzung) 1-std., Fr. 17—18, Hs. 3	Lichtnecker
c) Slawische Sprachen.			
1. Russisch			
236	2	Russisches Proseminar I (Elementargrammatik, Wortschatz) 3-std., Mo. 13—14, Hs. 3, Mi. 9—10 u. Fr. 9—10, Hs. 2	Schmid
237	4	Russisches Proseminar II (Lektüre, Übersetzungsübungen, Syntax) 3-std., Mo. 12—13, Hs. 3, Mi. 8—9, Fr. 8—9, Hs. 2	Schmid
238	4/6	Die Wirtschaft der Sowjetunion IV (Ekonomičeskaja terminologija) 2-std., Mi. 8—9 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Schmid
239	6	Russische Handelskorrespondenz und Landeskunde der Sowjetunion 4-std., Mo. 13—14 ³⁰ und Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 4, pünktlich	Krywenko
2. Serbokroatisch			
240	1/3	Serbokroatisch I, Grundkurs für Anfänger, 3-std., Mo. 13—14 ¹⁵ , Hs. 10, pünktlich, Do. 13—14 ¹⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić

Nr.	Sem.		
241	2/4	Serbokroatisch II, Fortbildungskurs; Wirtschaftssprache, Lesen wirtschaftlicher Texte 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ⁴⁵ , Hs. 10, pünktlich, Do. 14 ³⁰ —15 ⁴⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
242	3/6	Serbokroatisch III (Landeskunde, Übersetzen, Konversation, Handelskorrespondenz) 2-std., Di. 9—11, Hs. 10	Radotić
3. Tschechisch			
243	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Sigut
244	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Sigut
245	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Sigut
4. Slowakisch			
246	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Sigut
247	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Sigut
248	5/6	Slowakische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Sigut

*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Sigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6/9, wird gebeten (Tel. 34-22-65).

Für die Kurse Nr. 243 bis 248 ist vorläufig am Freitag von 18—20 Uhr der Hörsaal 10 reserviert.

IX. Stenographie.

249	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger (Fortsetzung) 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablenz
250	1/8	Englische Stenographie 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

4. Semester

Nr.		
251	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 17—18, Hs. 12a	Bernecker
252	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 12a	Bernecker
—	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (siehe Nr. 76)	Skowronnek
253	Betriebslehre des Reisebüros 1-std., Mi. 18—19, Hs. 12a	Plank
254	Rechnungswesen des Reisebüros 1-std., Mi. 19—20, Hs. 12a	Plank
255	Französisch 1-std., Do. 17—18, Hs. 12a	Münster
256	Fremdenverkehrsrecht 1-std., Do. 18—19, Hs. 12a	Emmer-Reissig
257	Englisch 1-std., Do. 19—20, Hs. 12a	Mick

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

2. Semester

258	Einführung in die Marktforschung 2-std., Mi. 17—19, Hs. 4	Swoboda F.
259	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 1-std., Mi. 19—20, Hs. 4	Theuer
260	Reproduktions- und Drucktechnik 2-std., Do. 17—19, Hs. 4	Dannerer

Nr.		
261	Werbeplanung 1-std., Do. 19—20, Hs. 4	Skowronnek
262	Grundlagen der Werbepolitik 2-std., Fr. 17—19, Hs. 4	Skowronnek
263	Wettbewerbsrecht 1-std., Fr. 19—20, Hs. 4	Friedl
	4. Semester	
264	Absatzplanung und Absatzkontrolle 2-std., Mo. 17—19, Hs. 8	Zdrachal
265	Werbegraphik und Werbearchitektur 1-std., Mo. 19—20, Hs. 8	Bahner
266	Werbemittelanalyse mit Demonstrationen 1-std., Di. 17—18, Hs. 8	} Skowronnek Swoboda F. Pompl Ernst
267	Praktikum der Absatzlehre 2-std., Di. 18—20, Hs. 8	
—	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 96)	} Skowronnek Theuer Swoboda F. Theuer
268	Betriebsformen im Einzelhandel 1-std., Do. 19—20, Hs. 8	
269	Zugaben-, Rabatt- und Markenrecht 2-std., Fr. 17—19, Hs. 6	Friedl
270	Besondere Werbelehre 1-std., Fr. 19—20, Hs. 6	Skowronnek

HINWEISE FÜR DIE STUDIERENDEN

Zeittafel.

Dauer des Sommersemesters 1966: 1. März bis 9. Juli 1966.

Inskriptionen: 21. Februar bis 1. April 1966.

(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Quästur zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Montag, 7. März 1966.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Schalter sind Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Samstag geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet (in der Prüfungszeit vor Vorlesungsbeginn und nach Vorlesungsschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern, am Pfingstdienstag und 4 Wochen im August.

Die Benützungzeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, ferner Inhaber eines Reifezeugnisses der höheren Abteilung inländischer technischer und gewerblicher Lehranstalten (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 90.406-1/59 vom 22. September 1959) sowie Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen. Bewerber mit einem vor dem Jahre 1950 erworbenen Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absolventen ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen

Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden. Absolventen ausländischer technischer und gewerblicher Mittelschulen können zum ordentlichen Studium nicht zugelassen werden (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 56.153-1/61 vom 6. Juli 1961).

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Außerordentliche Hörer sind nicht berechtigt, zu Prüfungen des ordentlichen Studienganges anzutreten.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben bei einer Erstinskription außer den für Inländer notwendigen Dokumenten noch vorzulegen:

1. Ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß.

2. Ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument.

3. Ein Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung einer durch die Hochschule für Welthandel durchgeführten Deutschprüfung.

Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Reifezeugnisse aus dem Ausland gelten nur dann als gleichwertig, wenn sie von höheren allgemein-bildenden Schulen (Gymnasien u. ä.) oder Wirtschaftsoberschulen stammen. Abschlußzeugnisse anderer ausländischer Lehranstalten (technisch-gewerbliche Schulen, Frauenoberschulen, Wirtschaftsakademien, höhere Wirtschaftsfachschulen u. ä.) gelten nicht als gleichwertig.

Reifezeugnisse, die auf Grund eines besonderen Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht solchen einer österreichischen höheren Schule gleichgestellt wurden, werden wie inländische Zeugnisse behandelt.

Bezüglich der Anerkennung von Vorstudien an ausländischen Hochschulen und der Anerkennung der Gleichwertigkeit von Diplomen ausländischer Hochschulen entscheidet das Professorenkollegium.

Der Vertrauensdozent zur Betreuung ausländischer Studenten an der Hochschule für Welthandel, ao. Professor Dr. Alois Brusatti, hält Sprechstunden im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Zeit laut Anschlag am Schwarzen Brett).

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neueintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neueintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für

statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmswerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästurschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bezw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlautbart. Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren zu dem auf dem Einreichungsschein vermerkten Termin, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Quästurschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenermäßigungsgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer darf grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein. Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen

Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet. Laut Beschluß des Kollegiums vom 26. Jänner 1962 und vom 7. Dezember 1962 unterliegen derzeit dem Testurzwang lediglich die in nichtanrechenbaren Semestern inskribierten Lehrveranstaltungen und die Seminare im 7. und 8. Semester. Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Lehrveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen. Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen. Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer **mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester** zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	3
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolggr. schriftl. Arbeit)	5
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.—*)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.—*)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.—*)	6.—	6.—
Kollegiengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde pro Semester	4.—*)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.—*)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.—*)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.—*)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.—*)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.—*)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bezw. 1 1/2 fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

Art der Taxe	Volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengeldermaßigung	—.—	—.—	—.—
Freiwilliges Kolloquium	—.—	—.—	—.—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9:20	27:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11:60	34:80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10:40	31:20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12:80	38:40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11:20	33:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3:60	10:80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Österr. Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	265.—	—.—	—.—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Zwischeneinzelpflichtprüfung	25.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	395.—	—.—	—.—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

A. Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters.

Für die Zulassung zur ersten (allg.) Prüfung sind vier Klausurscheine erforderlich:

1. Buchhaltung und Abschlußtechnik,
2. Kalkulationstechnik,
3. Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik,
4. Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr).

Übungsklausuren werden jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahrs- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände der ersten (allg.) Prüfung sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

B. Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände der zweiten (wirtschaftsgeographisch-technologischen und Sprachen-) Prüfung sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

C. Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Der Hörer kann zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten (volks- und betriebswirtschaftlichen) Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können

Industrie,	Banken und Sparkassen,
Gewerbe,	Versicherung,
Warenhandel,	Fremdenverkehr,
Transport,	Revision und Wirtschaftsprüfung sowie
	Werbung und Marktforschung

gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen Handels- und Wechselrecht, Technologie, Wirtschaftsgeographie und den beiden gewählten Fremdsprachen **Einzelprüfungen** abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird. Am Schlusse eines jeden Semesters können ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempel- und Druck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten: Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welt-

handel, das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule oder ein gleichwertiger Studiennachweis,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten: Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

- Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre
(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinische Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Erich Loitsberger.

Die Wirtschaftstreuhand-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhand) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissensstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kenntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhanders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Handelslehrausbildung.

Leitung: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den

mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bzw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrerausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen

Wirtschaftspädagogik	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

	Wochenstunden
I. Fremdenverkehrslehre	
Einführung in die allgemeine Fremdenverkehrslehre	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
Fremdenverkehrsrecht	1
Fremdenverkehrsgeographie	2
II. Volkswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Betriebswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
IV. Reiseverkehr	
Eisenbahnverkehr	1
Flugverkehr	1
Schiffsverkehr	1
V. Sprachen	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar werden aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in Diskussionsform, sowie ausgewählte Kapitel der Fremdenverkehrswirtschaft in ihren Wechselbeziehungen zu politischen, soziologischen und kulturellen Ereignissen behandelt. Ferner sind im Rahmen des Fremdenverkehrsseminars Besichtigungen von Fremdenverkehrseinrichtungen vorgesehen.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen abgelegt werden; am Ende des 4. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen aus jenen im 4. Semester inskribierten Vorlesungen abgelegt werden die nicht Gegenstand der kommissionellen Abschlußprüfung sind. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelpfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Am Ende des 4. Semesters findet eine kommissionelle Abschlußprüfung in zwei Gruppen, nämlich

- a) Fremdsprachen
- b) Fachgegenstände,

statt.

Prüfungsgegenstände sind:

1) Schriftlich und mündlich:

- Fremdenverkehrswerbung.
a) Fremdsprache (Englisch).
b) Fremdsprache (Französisch).

2) Mündlich:

- Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
Betriebslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission setzt sich für die Fremdsprachenprüfung zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Prüfer, für die Fachprüfung aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelpfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 34-75-44, Klappe 13.

Ausbildung

für Berufe der Werbung und des Verkaufes.

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufes, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des Hochschul-Organisationsgesetzes vom 13. Juli 1955, BGBl. Nr. 154, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien — jeweils mit Beginn des Wintersemesters — ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden, umfassen im ersten und zweiten Semester je neun Wochenstunden, im dritten und vierten Semester je zwölf Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

1. Semester	Wochenstunden
Grundlagen der Werbelehre	2
Grundlagen der angewandten Psychologie	1
Institutionen und Träger der Werbung	2
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre I	1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2
Einführung in die Gesellschaftslehre	1
2. Semester	
Grundlagen der Werbepolitik	2
Werbeplanung	1
Einführung in die Marktforschung	2
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	1
Reproduktions- und Drucktechnik	2
Wettbewerbsrecht I	1
3. Semester	
Absatzlehre	2
Grundlagen der Werberevision	1
Werbeträgeranalyse / Presse	1
Werbeträgeranalyse / Funk	1
Werbeträgeranalyse / Film	1
Psychologische Produktanalyse	1
Technik des Kaufvertrages	1
Wettbewerbsrecht II	1
Grundlagen der angewandten Psychologie II	1
Seminar für Werbung und Verkauf	2
4. Semester	
Besondere Werbelehre	1
Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	1
Zugaben-, Rabatt- und Markenrecht	2
Absatzplanung und Absatzkontrolle	2
Praktikum der Absatzlehre	2
Werbegraphik und Werbearchitektur	1
Seminar für Werbetext	1
Seminar für Werbung und Verkauf	2

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.
- c) Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Über nachfolgende Vorlesungen sind Pflichtkolloquien abzuhalten: Am Ende des ersten Semesters: Grundlagen der Werbelehre, Institutionen und Träger der Werbung, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, am Ende des zweiten Semesters: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, Reproduktions- und Drucktechnik, Grundlagen der Werbepolitik, am Ende des dritten Semesters: Absatzlehre, Grundlagen der angewandten Psychologie II, Wettbewerbsrecht II, Technik des Kaufvertrages.

Über die Teilnahme an nachfolgenden Vorlesungen ist der Nachweis zu erbringen: Werbeträgeranalyse/Presse, Werbeträgeranalyse/Funk, Werbeträgeranalyse/Film, Absatzplanung und Absatzkontrolle, Werbegravik und Werbearchitektur, Seminar für Werbetext, Praktikum der Absatzlehre.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Schriftlich:	Mündlich:
I. Werbelehre	I. Werbelehre
II. Absatzlehre	II. Absatzlehre
III. Rechtsgrundlagen der Werbung und der Verkaufs	III. Technik der Werbung und des Verkaufs
	IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel.

Nach dem Gesetz vom 12. Juli 1950 ist es den Studenten an den österreichischen Hochschulen und an den Universitäten möglich, eine eigene Standsvertretung zu wählen, die ihre Interessen wahrnimmt: die Österreichische Hochschülerschaft, eine Körperschaft öffentlichen Rechtes.

Sie setzt sich zusammen aus den autonomen Hauptausschüssen der einzelnen Hochschulen, die aus den von einzelnen Fraktionen nominierten Mandataren gebildet werden (auf Grund der Ergebnisse der Hochschulwahlen).

Die durch die Hauptausschüsse gewählten Vorsitzenden bilden mit zusätzlichen Mandataren den Zentralausschuß. Dieser ist das oberste Exekutivorgan, das die Österreichische Hochschülerschaft nach außen hin vertritt.

Hauptaufgabe der Österreichischen Hochschülerschaft ist es, die Anliegen der Studentenschaft gegenüber den akademischen Behörden und gegenüber dem Staate zu vertreten. Daneben obliegt ihr die Vertretung der Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und vor allem in studientechnischer Hinsicht. In diesem Zusammenhang sei vor allem auf die Inskriptionsberatung verwiesen, die an der Hochschülerschaft für Welthandel in ihren Räumen von Mitte September an durchgeführt wird sowie auf die bei der Inskription erhältliche ÖH-Publikation, welche die Hörer des 1. Semesters mit dem Studium, den Institutionen der Hochschule und mit der Hochschülerschaft vertraut machen soll.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Österreichischen Hochschülerschaft wurden die nachstehenden Referenten betraut, deren Sprechstunden aus den Anschlägen auf dem Schwarzen Brett der ÖH ersichtlich sind:

Vorsitzende:

1. Vorsitzender: Dkfm. Gernot Schaffer
2. Vorsitzender: Dkfm. Günter Bauer
3. Vorsitzender: Richard Goldeband

Referenten:

Auslandsreferent: Josef Altenburger
Kulturreferent: Georg Schurian
Filmreferent: Helmut Beutler
Pressereferent: Franz Johann Prüger
Pressecorreferent: Karl Kaniak
Sozialreferent: Gustav Rubitschka
Sportreferent: Franz Dollinger
Studienreferent: Helmut Kaindl
Studiencoreferent: Rolf Kapferer
Wirtschaftsreferent: Helmut Zehmann
AIESEC-Präsident: Konrad Fiedler
CEDESE-Delegierter: Peter Hauser

Mandatare:

- 1 Dkfm. Gernot Schaffer (WB)
- 2 Dkfm. Günter Bauer (WB)
- 3 Richard Goldeband (WB)
- 4 Klaus Feßl (WB)
- 5 Dkfm. Egmond Dorfmann (WB)
- 6 Franz Dollinger (WB)
- 7 Gerhard Skoff (WB)
- 8 Barbara Stehle (RFS)
- 9 Edwin Frieser (RFS)
- 10 Holger Bauer (RFS)
- 11 Dkfm. Ferdinand Lacina (VSSTÖ)

Ausgabe der Nummern für Theaterkarten (Oper und Burg) für die jeweilige Woche immer Montag um 8 Uhr. Ausgabe der Karten um 11 Uhr.

Die Amträume der Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß der Hochschule für Welthandel, XIX, Franz Kleing. 1; Tel.: 34 14 43.

Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

Im Sommersemester 1965 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25,—, für Altakademiker S 30,— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5,— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10,—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15,— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	8
Hochschulassistenten	11
Vertragsassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	13
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1957 — 1965	14
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1966	17
Hinweise für die Studierenden	43
Zeittafel	44
Studiendauer	44
Aufnahmebedingungen	44
Der Aufnahmevorgang	45
Gebührenordnung	46
Abgang von der Hochschule	46
Allgemeine Bestimmungen	46
Studiengebühren	48
Prüfungstaxen	49
Prüfungsbestimmungen	50
Auszug aus der Rigorosenordnung	51
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	53
Handelslehrausbildung	53
Studentenafel für das Studium der Handelslehrer	54
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	55
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	55
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	57
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	57
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	59
Universitäts-Turnanstalt	61

